

Angel91

# **Auf immer und Ewig**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die Schlacht ist vorbei und alles könnte so einfach sein für Ron und Hermine. Doch ist es das wirklich? Wie ging es nach dem Kampf für die beiden weiter? Wie fanden Harry und Ginny wieder zusammen. Wie kommen die Weasleys allen voran George mit dem Tod von Fred klar? All diese Fragen und noch viele weitere versuche ich hier auf meine Art zu klären. Mit Ron und Hermine im Mittelpunkt.

## Vorwort

Halli, Hallo, Hallöchen = )

Also erstmal muss ich sagen das ich sehr lange überlegt habe mich wieder an eine FF mit den 19 Jahre zwischen dem letzten Kapitel und dem Epilog. Meine letzte davon ist nach einigen Kapiteln und einer riesen Schreibblockade im Sand verlaufen was ich im nachhinein sehr nicht so toll finde.

Deswegen komm hier Versuch Nummer zwei und da ich ein riesen Ron und Hermine Fan bin werden die beiden die Hauptrollen in meiner FF übernehmen = )

Also viel Spass beim lesen!!

Eure Angel91

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Percys kleines Wunder
3. Manchmal ist Liebe das stärkste Heilmittel
4. Abschied nehmen
5. Glücklicher Zufall
6. Wiedergefunden

# Prolog

*Sooo hier mein erstes Kapitel oder besser gesagt der Prolog deswegen wird es auch relativ kurz also bitte nicht wundern oder aufregen es wird länger!!! = )*

*Ich hoffe wirklich das es euch gefällt und das der ein oder andere am Ende ein kleines Kommi da lässt^^*

*Viel Spaß beim lesen = )*

Es war gerade mal zwölf Stunden vergangen seid Harry Potter den dunkelsten Zauberer der Zeit geschlagen hatte. Zwölf Stunden doch als Hermine in ihrem Bett im Hogwartsturm wach wurde, hatte sie das Gefühl es sei erst gerade eben gewesen.

Mittlerweile hatte die Dämmerung sich wieder über das Schloss gelegt. Sie hatte den ganzen Tag geschlafen. Immer noch erschöpft streckte sie ihre Arme und Beine. Sie hatte das Gefühl jeden einzelnen Knochen zu spüren.

In ihrem Kopf ging sie noch einmal die letzten Stunden durch. Die Bilder der Schlacht liefen wie in einem Film vor ihrem geistigem Auge ab. Harry der leblos in den Armen von Hagrid hing und nur kurze Zeit später Voldemort zu Fall brachte. Molly wie sie Bella tötete, die ihre Ginny angreifen wollte, Ron und sie in der Kammer des Schreckens wie sie den Becher zerstörte. Sie selber wie sie Ron stürmisch küsste inmitten all der Trümmer der Schlacht.

Die Familie Weasley die um den toten Fred stand. Tonks und Remus. Leblos auf dem Boden der Halle.

Ein Schmerz der ihr fast den Atem nahm machte sich in ihrer Brust breit. Wenn ihr dieser Verlust schon so schmerzte wie mag es nur in den Weasleys aussehen. Schnell zog Hermine ihre Vorhänge zur Seite und schwang die Beine aus dem Bett.

Sie wollte gerade Richtung Badezimmer gehen als ihr Blick auf das Nachbarnbett fiel. Sofort überkam Hermine tiefes Mitleid und Trauer. Ginny saß dort. Die Beine fest an ihren Körper gezogen. Ihr Körper wurde von heftigen leisen Schluchzern geschüttelt.

Ohne lange zu überlegen setzte sich Hermine neben ihre Freundin und legte ihr den Arm um die Schulter: „Tschuldige. Ich wollte dich nicht wecken aber...“ die letzten Worte gingen unter und Hermine kamen nur auch die Tränen: „Du hast mich nicht geweckt und selbst wenn das ist doch jetzt alles Nebensache!“

Tröstend reichte sie Ginny ein Taschentuch das auf dem Nachtschrank lag, die es dankend annahm und sich geräuschvoll die Nase schnautzte.

Hermine blieb geduldig neben der Rothaarigen sitzen bis ihre Tränen nachließen und sie den Kopf auf Hermine Schulter legte: „Wann wird das nur aufhören? Dieser schreckliche Schmerz?“ ihre Frage war nur ein leises Flüstern. Hermine dachte kurz nach: „Ich denke nie. Es wird vielleicht irgendwann nur leichter damit zu leben!“ Ginny atmete tief ein und löste sich dankend von Hermines tröstenden Schulter: „Danke. Einfach nur das jemand da ist der mit dir deine Trauer teilt tut unheimlich gut.“ sie schenkte Hermine ein zaghaftes Lächeln und stand dann auf.

Hermine tat es ihr gleich: „Wir sind alle da Ginny. Deine Familie. Ich. Und natürlich Harry.“ Ginnys Blick wurde bei seinem Namen direkt wieder betrübt: „Ich weis es ist nicht fair jetzt daran zu denken. Aber denkst du das Harry und ich na ja du weisst schon.“

Hermine fand es gar nicht lächerlich. Wieso sollte man in einer schweren Zeit nicht auch an die Liebe denken dürfen. Nur durch sie schaffte man es doch diese zu überleben: „Ich glaube fest daran!“ sagte Hermine und Ginny Augen leuchteten auf: „Ich denke ich geh mal meine Familie suchen. Du wolltest sicher gerade Duschen oder?“

Hermine sah an sich hinunter.

Sie hatte immer noch ihre Sachen von der Schlacht an. Nachdem sie mit Harry und Ron in den Gemeinschaftsraum gekommen war, wollte sie nur noch schlafen und hatte nicht mehr die Kraft gehabt sich umzuziehen.

Ja eine Dusche würde ihr jetzt sicher mehr als gut tun.

Kurze Zeit später machte sich Hermine frisch geduscht und mit sauberen und ganzen Kleidungsstücken an sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum.

Nur wenige Leute befanden sich dort. Hermine erkannte sofort, das es nicht nur Gryffindors waren. Außerdem stand das Portrait weit offen. Neben den ganzen Schüler erkannte sich auch einige Eltern die erleichtert ihre Kinder in den Armen hielten.

Hermine sah sehnsüchtig zu ihnen. Wie gerne würde auch sie ihre Eltern in die Arme nehmen. Wenn die Zeit gekommen war, würde sie sich auf den Weg machen und sie suchen.

Endlich erblickte sie den Menschen nachdem sie sich in den letzten Stunden gesehnt hatte. Ron saß alleine auf dem ihr so vertrauten Stammsofa direkt am prasselndem Kaminfeuer. Sein Blick starr auf das Feuer gerichtet. Die ersten Schritte zu ihm ging sie entschlossen doch plötzlich wurde sie langsamer.

Wie sollte sie auf ihn zugehen? Was sollte sie zu ihm sagen? In welcher Weise standen sie zueinander im Moment? Doch all diese Zweifel warf sie genauso schnell wieder von sich wie sie gekommen waren. Sie hatte in den Wochen viel schlimmeres Überstanden und das hier war alles andere als das.

Kurz darauf setzte sie sich neben Ron auf das Sofa. Seine sonst so blauen Augen hatten ihren Glanz verloren und sahen wie hypnotisiert auf das Feuer. Hermine wusste sofort wo er mit seinen Gedanken war.

Als er nicht aufblickte hatte Hermine kurz das Gefühl er hätte sie nicht bemerkt, doch plötzlich nahm er wie aus dem nichts ihre Hand und zog sie fest an sich.

Sofort breitete sich in Hermine ein wohlig warmes Gefühl der Geborgenheit und tiefer Gefühle aus.

Ron atmete tief den Duft ihrer Haare ein und küsste sie leicht auf das noch nasse Haar. Sie brauchten jetzt keine Worte. Jedes noch so kleine Wort, jeder Buchstabe, jede Bewegung hätte diesen Moment jetzt kaputt gemacht. Sie fühlte einfach das Ron diese Nähe jetzt brauchen würde. Er war nie groß darin gewesen seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen das hatte sie mehr als einmal gemerkt. Doch sie wusste auch das Ron manchmal einfach nur jemand braucht, der in seine Nähe ist und nicht viel redet wenn es ihm schlecht geht.

Hermine's Herz schlug doppelt so schnell als normal. Sie war sich sicher das die Zukunft in diesem Moment ein Teil von ihnen geworden ist.

# Percys kleines Wunder

*Huhu mal wieder = )*

*Hier kommt das nächste Chap zu meiner Story und bis jetzt hat mich die Schreibblockade ausgelassen xD wär ja auch noch ein bisschen früh = )*

***A\_Potter:** Erstmal danke für das erste Kommentar = ) Tut immer gut gleich am Anfang so ein Kommi zu lesen und ermutigt zum weiterschreiben^^ Wegen deiner Bitte zu Harry und Ginny ich werd es mir zu Herzen nehmen und mir Mühe geben die beiden einzubauen = )*

***Vaye:** Danke für dein Kommi = ) Und keine Sorge Hermine und Ron bleiben meine Hauptrollen. Ich werde einfach Harry und Ginny etwas stärker einbauen. Der Kern der Geschichte wird natürlich in den nächsten Kapiteln wieder mehr auf die beiden kommen versprochen! Hoffe das neue gefällt dir und wie gesagt ab dem nächsten wieder den vollen Ron und Hermine Geschmack = )*

Kurze Zeit später stießen Harry und Ginny zu den beiden. Zu Hermines Überraschung hielten die beiden Händchen. Während Ginny sich in einem Sessel in der Nähe niederließ, setzte sich Harry neben Hermine. Ron hielt immer noch ihre Hand.

Lange schwiegen sie bevor Harry das Wort ergriff:„, Ich war gerade bei Mc. Gonagall. Kingsley ist neuer Minister. Er hat, sowohl mir als auch euch beiden..“ er wies auf Ron und Hermine:„, angeboten das wir ohne jegliche Umstände einen Job im Ministerium bekommen oder sogar als Auroren.“ Hermine wirkte verduzt:„, Einfach so? Ohne Ausbildung? Und unser letztes Schuljahr?“ Harry zuckte mit den Schultern:„, Mc. Gonagall hat gemeint wir können natürlich auch erst mal unser letztes Jahr hier verbringen. Kingsley wird auch dann sein Versprechen halten.“

Ron sah jetzt zum ersten mal auf:„, Ich hab jetzt wirklich keinen Kopf um darüber nachzudenken wie meine Leben in ein paar Monaten aussieht!“ sagte er und Ginny nickte ihm zu:„, Wir haben Zeit bis zum Ende des Sommers. Eine Woche vor Schulbeginn. Dann will Mc. Gonagall es gerne wissen. Sie wird neue Schulleiterin.“ fuhr Harry fort und wieder herrschte Stille.

Hermine hing ihren Gedanken nach. Sofort eine Ausbildung zu beginnen war eine riesen Chance für alle. Doch auf der anderen Seite hatte sie hart gearbeitet in den letzten Jahren. Aber Ron hatte Recht. Es gab jetzt andere Dinge um die sie sich kümmern mussten.

Wie als hätte Ginny ihre Gedanken gelesen ergriff sie das Wort:„, Mum, Dad und die anderen wollen später zurück in den Fuchsbau. Die Beerdigung muss organisiert werden.“ sagte sie und Hermine und Harry tauschten die selben Blicke. Wo konnten sie beide nur hin bis dahin. Doch Ginny schnappte ihnen die Frage aus dem Mund und beantwortete sie:„, Ihr beide dürft mitkommen. Mum hat sogar darauf bestanden. Harry schau nicht so bitte. Es ist nicht deine Schuld!“ sagte sie als sie Harry Blick sah.

Hermine konnte verstehen was er dachte. Da hatten sie für ihn gekämpft und jetzt war ihr Sohn tot und diese Familie schien ihn immer noch mit offenen Armen zu empfangen. Er war sichtlich hin und her gerissen als Ron sich zu Wort meldete:„, Denk dran wir haben nicht für dich sondern mit dir gekämpft. Jeder wusste was er tat. Dich trifft nicht die geringste Schuld.“ Obwohl Hermine die Ehrlichkeit aus seinen Worten hörte, merkte sie wie schwer sie im in Gedanken an seinen verstorbenen Bruder gefallen waren. Harry nickte nur stumm.

Ron stand jetzt auf:„, Wann sollen wir los?“ fragte er und Ginny tat es ihm gleich:„, Sobald wir fertig sind. Sie warten in Mc. Gonagalls Büro auf uns.“ Harry und Hermine erhoben sich ebenfalls:„, Also ich muss nur noch schnell meine Tasche holen. Gebt mir zwei Minuten!“ schnell lief sie hoch in den Schlafsaal und schnappte sich ihre Tasche. An der Tür sah sie sich ein letztes Mal um. Sie versuchte jedes kleine Detail dieses Zimmer einzufangen. Schließlich wusste sie ja nicht, wann sie es wieder sehen würde. Oder ob sie es überhaupt nochmal sehen würde.

Kurz darauf machten sich die vier auf den Weg in Dumbeldors ehemaliges Büro, das jetzt Mc. Gonagall gehörte.

Hermine war sich sicher das sie es schaffen würde Hogwarts wieder in seinem alten Glanz erstrahlen zu lassen und den neuen Schülern die im nächsten Herbst kommen würden, eine schöne Schulzeit zu bereiten.

Im Moment jedoch war jeder Schritt durch das Schloss, ein Schritt durch die Spuren des Kampfes. Vereinzelt sah man Schüler, Lehrer und Hilfskräfte, die Trümmer zur Seite schafften.

Im Büro der neuen Schulleiterin angekommen lies Hermine ihren Blick schweifen. Bill und Fleur schienen bereits zurück nach Hause gegangen zu sein. Percy und Charlie standen am Eingang und redeten leise miteinander. Molly und Arthur saßen vor Mc. Gonagalls Pult und sprachen mit ihr. Arthur hatte den Arm um seine Frau gelegt, während sie sich unaufhörlich über die Augen wischte. Doch ein Bild würde, Hermine nie vergessen.

George saß auf einem Stuhl nicht weit entfernt von seinen Eltern. Seine blauen Augen starrten ohne jeglichen Ausdruck in die Ferne. Es war, als wäre letzte Nacht auch ein Teil von ihm gestorben. Er saß da, wie eine leere Hülle die man einfach doch abgestellt hatte. Es zerriss ihr das Herz.

Molly und Arthur hatten mittlerweile die Ankömmlinge bemerkt und standen nun auf, nachdem sie sich noch bei Mc. Gonagall für etwas bedankten. Langsam kamen sie auf die vier zu:„ Da seid ihr ja endlich. Dann können wir ja gehen. Harry bitte schau anders. Hermine und du ihr seid immer willkommen. Ihr seid schließlich Teil dieser Familie.“ Sie sah mit einem zaghaften Lächeln zu Hermine und Rons Händen die fest in einander verschlungen waren und Hermine wäre ihr in diesem Moment am liebsten fest um den Hals gefallen.

Harry jedoch schienen ihre Worte Balsam für die Seele zu sein. Arthur reichte nun jedem einen kleinen Beutel mit Flohpulver:„ Als dann. Auf nach Hause. Charlie du zuerst.

Der Weasley mit den langen roten Haaren, stieg in den Kamin, warf das Flohpulver in den Kamin und rief laut Fuchsbau, bevor er in einem Schwall grüner Flammen verschwand:„ George du bist der nächste.“ sagte Arthur und wandte sich mit dem Profil an seinen Sohn.

Doch der einsame Zwilling rührte sich nicht. Er starrte weiterhin nur geradeaus in die Leere.

Molly lief nun auf ihren Sohn zu und lies sich vor ihm nieder:„ George. Komm wie gehen nach Hause.“ sagte sie mit Tränen in den Augen und streichelte sanft seine Hand. Doch er rührte sich nicht. Seine Augen sahen durch seine Mutter hindurch als wäre sie nur ein Schatten:„ George.“ fing diese wieder an doch ihre restliche Worte gingen in Schluchzern unter.

Bevor sich Arthur ebenfalls auf dem Weg zu seine Sohn und seiner Frau machen konnte, war Percy schnellen Schrittes neben den beiden:„ Ma? Geh du doch schon mal nach Hause. Los.“ Molly stand auf und wischte sich auf dem Weg zum Kamin unaufhörlich über die Augen.

Percy hatte nun den Platz seiner Mutter angenommen und sah seinen Bruder nun an:„ Na auf gehts George. Wir gehen jetzt nach Hause. Hopp. Was meinst du würde Fred denken wenn er dich jetzt so sehen könnte? Ich denke nicht das er das wollen würde oder?“

Gebannte Stille herrschte im Raum. Alle Augenpaare waren auf die beiden Brüder gerichtet. Dann endlich, nach einer gefühlte Ewigkeit hob George seinen Blick und sah Percy direkt an. Dann schien sich ein leichtes Lächeln auf seine Lippen zu legen:„ Nein würde er nicht.“ sagte er leise und Percy zog hin mit einem kräftigen Zug nach oben:„ Dann auf. Gehen wir.“

Alle schauten den beiden zu, wie George in den Kamin stieg und in den grünen Flammen verschwand. Man konnte Mc. Gonagall hören wie sie sich leise schneutze. Arthur kam nun neben Percy und klopfte ihn anerkennend auf die Schulter:„ Gut gemacht mein Junge.“ sagte er und stieg nun ebenfalls in den Kamin. Percy nickte mit einem kleinem Lächeln auf seinen Lippen. Dann folgte er seinen Eltern und seinen Brüdern in den Fuchsbau.

Harry, Ron, Ginny und Hermine gingen nun ebenfalls zum Kamin:„ Wisst ihr was?“ fragte Ron als sie Mc. Gonagall zuwinkten:„ Ich hätte als letztes Gedacht das es Percy nach allem schafft George in den Kamin zu bekommen.“ die drei nickten zustimmend.

Es schien so, als hätte Percy gerade ein kleines Wunder vollbracht.

Harry und Ron waren die nächsten die in den Kamin stiegen. Bevor Ginny in den Kamin steigen konnte hielt Hermine sie zurück:„ Habt ihr geredet?“ fragte sie und sie wusste sofort das Ginny wusste wenn sie meinte den ihre Ohren bekamen den so vertrauten Weasley Farbton:„ Ja haben wir. Gott Hermine ich bin so durcheinander. Auf der einen Seite ist da die Trauer um Fred. Dann die Erleichterung das Voldemort Tod ist. Und dann sind da noch diese starken Gefühle für Harry und diese unendliche Dankbarkeit das wir wieder zusammen sind. Ist das verrückt? Oder sogar ungerecht?“

Hermine lächelte ihrer Freundin zu und schüttelte heftig den Kopf:„ Gar nicht. Mit geht es da nicht anders

mit Ron. Und du musst mir nachher alles von eurem Gespräch erzählen." Ginny lächelte ihr nickend zu und stieg in den Kamin. In Gedanken bei ihrem Gespräch mit Harry....

**Flashback: (Ginny verlässt den Schlafsaal nach ihrem Gespräch mit Hermine...)**

Ginny warf einen letzten prüfenden Blick in den Spiegel bevor sie den Mädchenschlafsaal verließ um nach ihm zu suchen.

Man merkte ihrem Spiegelbild an, das die letzten Stunden alles andere als leicht waren. Die Augen verquollen vom weinen und ein heftiger Kratzer auf der linken Wange. Da sie nur wenig geschlafen hatte waren ihre Augen von dunklen Ringen untermalt.

Schnell kehrte sie ihrem Spiegelbild den Rücken und machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Sie musste ihn einfach finden und mit ihm das so lang ersehnte Gespräch führen.

Sie liebte ihn immer noch. Daran hatte sich während der ganzen Zeit der Trennung nie etwas geändert. All ihre Gedanken haben sich dabei nur um ihn gedreht. Jeden Tag hatte sie zitternd den Propheten in den Händen gehalten. Jedes mal begleitet von der Angst das ihm oder gar Ron oder Hermine etwas passiert sein könnte.

Dann kam gestern Abend die Nachricht das sie wieder in Hogwarts sind. Ginnys Herz hatte in diesem Moment einen Moment höher geschlagen.

Als sie ihm dann zum ersten mal seit Monaten wieder gegenüber stand, war es einfach unglaublich. Als sie in seine grünen Augen sah und das freudige glitzern bemerkte das sie annahmen als er sie ansah, war es ihr, als würden die letzten Monate der Trennung gar nicht mehr existieren.

Es fühlte sich an, als wären sie allein auf der Welt. Als er sie dann küsste, mitten in all der Trümmer und kämpfender Leute, wollte sie ihn gar nicht mehr gehen lassen.

Und dann kam der Moment, der Ginny noch immer eine Gänsehaut bescherte wenn sie nur daran dachte. Hagrid zwischen all den Todessern. Auf dem Arm den vermeintlich toten Harry.

Für sie war in diesem einen Augenblick eine Welt zusammengebrochen. Ein Schmerz von nicht geahnter Kraft fraß sich in diesem Moment tief in dieses Loch wo sie davor noch ihr Herz gespürt hatte.

Alle Bilder aus glücklichen Tagen mit Harry kamen vor ihrem Geistigen Auge zum Vorschein. Es war ein schrecklicher Moment den sie schnell wieder aus ihrem Kopf verbannte und sich nun suchend im Gemeinschaftsraum umsah.

Einen Moment zog sie in Erwägung in seinem Schlafsaal nachzuschauen, als sie einen Blick auf sich spürte. Instinktiv drehte sie sich in Richtung Portrailoch um und da stand er.

Einfach so stand er da. Sein Blick ruhte fest auf ihr und als sie im zaghaft zulächelte, deutete er mit einem Kopfnicken in Richtung Ausgang. Genauso wie damals als er sie das erste mal nach dem Quidditchspiel geküsst hatte. Eilig lief sie zu ihm.

Schweigend liefen sie durch das zerstörte Schloss in Richtung See. Wie selbstverständlich griff Harry dabei nach ihrer Hand.

Erst an dem so vertrauten See lies er sie los und sah sie lange an, bevor er sie fest in ihre Arme schloss. Einfach so ohne Worte, doch Ginny genügte das im Moment vollkommen. Es war wie das Ziel nach einer langen Reise, das man endlich erreicht hatte.

Sie merkte wie Harry tief ihren Duft einatmete und dann zu sprechen begann:„, Ich bin so froh das es dir gut geht.“ sagte er leise und Ginny kuschelte sich enger an ihn:„, Und ich das es dir gut geht. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie die letzten Monate ohne dich waren!“

Sie merkte wie Harry heftig den Kopf schüttelte:„, Doch kann ich. Sie waren schlimm. Schlimmer als ich jemals gedacht hätte.“

Ginny seufzte. Sie wollte das Gespräch gerade in eine neue Richtung lenken als Harry ihr zuvor kam:„, Ginny ich weiß das du im Moment andere Sachen im Kopf hast. Aber wenn zwischen uns noch ein kleiner Funke Hoffnung besteht, eine geringer funke das du mir noch eine Chance gibst dann würde ich alle tun um dich die letzten Monate vergessen zu lassen.“

Ginny löte sich von ihm und sah ihn streng an:„, Harry James Potter. Es besteht nicht nur ein geringer Funke sondern ein ganzes Feuerwerk. Seid ich dich das erste mal gesehen habe, bis zum heutigen Tag!“ Harry strahlte endlich:„, Das heißt wir haben irgendwann wieder die Chance zusammen zu sein?“ fragte er und Ginny schüttelte den Kopf.

Doch ehe er wieder eine betrübte Miene aufsetzten kann fügte sie schnell hinzu:„, Nicht irgendwann Mr. Potter!“ Und dann, so als ob sie ihm auch die letzten Zweifel wegnehmen wollte, küsste sie ihn.

In diesem einem Kuss steckte all die Leidenschaft, die Freude und die Verzweiflung die sie in den letzten Stunden und Monaten gefühlt hatte. Jetzt konnte sie mit Harry Potter an ihrer Seite in ihre Zukunft blicken...

*Flashback Ende*

So das war Kapitel zwei = )

Ich hoffe ich konnte A\_Potter eine kleine Freude mit meinem Flashback bereiten. Ich gebe zu ich bin nicht wirklich gut bei den beiden...

Hoffe es hat euch trotzdem gefallen und ihr lasst ein kleines Kommi am Ende da = )

Eure Angel91

# Manchmal ist Liebe das stärkste Heilmittel

*Huhu ihr Lieben = )*

*Hier kommt nun das neue Kapitel^^ Ich hoffe sehr das es euch gefällt.*

*Besonderen Dank an **Roxanne, Vaye und A\_Potter** für eure lieben Kommentare = ) Sowas braucht man zum weitermachen. Also viel Spaß beim lesen.*

*Eure Angel91*

Im Fuchsbau war alles so wie es Hermine in Erinnerung hatte. Die bunt zusammen gewürfelten Möbel die einem sofort ein Gefühl von Zuhause gaben, die kleine gemütliche Küche und die magische Uhr, auf der jeder Zeiger mit einem Kopf der Weasley geschmückt war. Alle Zeiger standen nun auf Zuhause. Nur einer war verblasst und hing nun direkt unter "von uns gegangen aber nicht vergessen". Freds. Diesen Teil der Uhr nahm Hermine zum ersten mal war.

Suchend sah sie sich in der Küche um. Molly machte sich gerade daran etwas zu essen zu machen während Arthur schon Briefe schrieb. Wie Hermine vermutete waren sie bestimmt an die restliche Familie gerichtet:„ Die Beerdigung ist morgen am Nachmittag!" sagte Arthur ohne von seinem Pergament aufzusehen. Hermine nickte nur stumm und Molly wischte sich erneut über die Augen.

Charlie, Percy und George waren wahrscheinlich in einem Zimmer verschwunden. Ginny und Harry hatten sich in den Garten verzogen und Ron, ihr Ron, stand am Fuße der Treppe und sah sie erwartungsvoll an.

Lächelnd kam sie auf ihn zu und gemeinsam machten sie sich auf den Weg in sein Zimmer. Auch hier war auch alles so wie Hermine es in Erinnerung hatte. In der Ecke stand noch immer ihr Koffer neben einem Stapel Bücher.

Ron ließ sich auf sein Bett fallen und streckte seine langen Beine über die Kante:„ Komisch wieder hier zu sein. Vor allem weil sich so viel geändert hat in so kure Zeit." Er klopfte mit der rechten Hand auf den Platz neben ihm und Hermine ging ohne zu zögern zu ihm.

So sehr genoss sie seine Nähe:„ Ich kann es immer noch nicht so ganz glauben." sagte er und sah sie mit seinen blauen Augen an:„ Was genau? Es ist so viel passiert?" fragte sie und Ron strich ihr eine Strähne ihres braunen Haares hinter die Ohren:„ Das schönste was passiert ist. Wir beide!" sagte er mit fester Stimme.

Hermine schloss die Augen und genoss das Gefühl seiner Hände auf ihrer Haut:„ So geht es mir auch." Ihre Stimme war nicht mehr als ein flüstern doch Ron lächelte das erste mal seid langem wieder.

Erneut ruhte sein Blick auf ihr:„ Hermine? Ich denke das ich die nächsten Tage nur mit dir überstehen werde. Kannst du mir versprechen das du an meiner Seite bleibst?" Sie nickte:„ Solange du mich brauchst bin ich da." versprach sie und er nahm ihr Gesicht in seine Hände und zog sie zaghaft zu sich runter.

Dieser Kuss war anders als alle anderen die sie davor hatten. Zaghaft und so voller Neugier. So neu wie ihre Beziehung es war und Hermine kostete diesen Moment des Glücks vollkommen aus.

Neben all dem Leid der vergangenen Stunden, war die Liebe zu Ron wie ein Felix Felicis Trank den sie getrunken hatte. Sie fühlte nur vollkommenes Glück:„ Ich will heute Nacht nicht von dir getrennt sein." sagte er nach ihrem Kuss und Hermine sah in verwundert an:„ Ich denke nicht das deine Ma das erlauben wird." sagte sie doch Ron schüttelte den Kopf:„ Doch hat sie schon. Denkst du Harry und Ginny können sich im Moment trennen? Hermine." Wieder nahm er sie fest an seine Brust und Hermine konnte den regelmäßigen Schlägen seines Herzens lauschen:„ Alles was ich jemals wollte hat sich innerhalb eines Momentes erfüllt. Denkst du da will ich auch nur eine Nacht von dir getrennt sein? Ich mache nicht den selben Fehler zweimal."

Hermine löste sich und sah ihn an:„ Was meinst du?" er zog eine Augenbraue nach oben:„ Bitte Hermine. Ich meine die Nacht in der ich dich und Harry verlassen habe. Selbst heute plagen mich noch Gewissensbisse!" er senkte seinen Blick dich Hermine, die nur schmerzlich an diese Nacht und die Zeit danach dachte versuchte ihn zu beruhigen:„ Ron bitte. Wir haben es dir verziehen. Allein an dem Tag im Haus

der Malfoys." sie merkte wie es ihn durchzuckte.

Auch Hermine schauderte es bei dem Gedanken:„, Erinner mich bitte nicht daran. Selbst nach dieser Zeit hab ich manchmal Alpträume in denen du schreist. Es war grauenvoll." Hermine nahm seine Hand:„, Ron als ich dich gehört habe, wie du meinen Namen geschrien hast, das hat mir die Kraft gegeben das alles durchzustehen."

Während sie das sagte strich er mit seinen Finger sanft über die Narbe an ihrem Hals.

Die Erinnerung an Bellatrix Messer und die Folter würde sie ewig mit sich herumtragen. Er machte sich noch immer Vorwürfe deswegen.

Hätte er doch nur energischer Reagiert als Bellatrix Hermine als Folteropfer ausgesucht hatte. Ihre Schreie waren für ihm schlimmer als jede Folter gewesen. Das er sie jetzt unversehrt in seinen Armen halten konnte und die Zukunft nur ihnen gehörte, war das schönste was er sich vorstellen konnte.

Er merkte immer mehr wie sehr er sie brauchte. Gerade jetzt wo der Schmerz über den Tod von Fred so frisch war, war die Liebe zu Hermine eine große Hilfe das alles durchzustehen. Nie wieder würde er sie gehen lassen. Da war er sich sicher.

Wie lange sie am Ende so ineinander verschlungen waren, konnte sie am nächsten Morgen nicht mehr sagen. Irgendwann waren sie voller Glück einfach eingeschlafen. Hermine wurde in dieser Nacht einmal wach.

Ron schien sie in der Nacht in die Längsposition gelegt zu haben und hatte sie mit einer Decke zugedeckt. Jetzt lag er friedlich auf dem Rücken und schnarchte vor sich hin. Durch das Fenster schien der Vollmond und tauchte sein Zimmer in ein schimmerndes Silber.

Eine weile sah sie ihn einfach nur an, bevor sie sich an seine Brust schmiegte und wieder in einen tiefen Schlaf fiel.

Gegen sechs Uhr morgens wurde sie erneut wach. Langsam kam die Sonne in sein Zimmer und Hermine sah ihren Freund an. Immer noch schlief er fest und so schlich sie sich auf Zehnspitzen um ihn nicht zu wecken ins Badezimmer.

Sie war sich sicher das er seine Kraft heute Mittag brauchen würde. In der Küche hörte Hermine bereits Geschirr klappern und so machte sie sich auf den Weg dorthin.

Sicher war Molly schon dabei Frühstück zu machen. Doch zu ihrem Erstaunen fand sie nicht Molly in der Küche an sondern Charlie und Percy die am Herd hantierten und Eier in eine Pfanne hauten.

Harry und Ginny saßen über zwei Bechern Tee:„, Guten morgen." sagte Hermine in die Runde und bekam von allen Seiten eine Antwort, bevor sie sich ebenfalls eine Tasse Tee einschenkte:„, Dad hat Mum gegen zwei Uhr endlich überredet ins Bett zu gehen." sagte Charlie an Hermine gewandt. Er hatte wohl ihren verwunderten Blick gemerkt als sie reingekommen ist:„, Deswegen kümmern wir uns um das Frühstück. Sie hat heute andere Dinge im Kopf." ergänzte Percy und haute eine große Ladung Speck in die Pfanne.

Hermine pustete in ihren Teebecher:„, Wenn Ron nachher wach wird, würden wie beide euch vier bitten den Garten fertig zu machen. Dad hat eine Liste geschrieben was alles gemacht werden muss."

Percy legte eine Liste auf den Tisch und die drei beugten sich darüber:„, Das kriegen wir hin." sagte Harry und kramte nach seinem Zauberstab:„, Danke. Wir wollen die beiden solange wie möglich schlafen lassen."

Ginny stand auf:„, Ich geh am besten mal Ron wecken. Ihr könnt ja schon mal anfangen. Oder willst du ihn wecken Hermine?" Hermine schüttelte den Kopf und Percy ebenso:„, Ich denke Hermine wird im Garten dringender gebraucht. Ich bin sicher die schlaueste Hexe unseres Jahrhunderts wird das am besser hinbekommen wie unseren Bruder aus seinem Schlaf zu reisen."

Hermine bekam rote Wangen und bedankte sich bei Percy:„, Na gut dann mal los!" sagte Harry und Hermine folgte ihm in den Garten:„, Also erster Punkt Rasenmähen. Kennst du da was?" fragte Harry und Hermine grinste. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes hatte sie ein dutzend Gartenscheren herbeigezaubert die nur in eiligem Tempo und akkurat den Rasen schnitten:„, Geht schneller als Mähen." sagte Harry und Hermine nahm ihm die Liste aus der Hand, während er immer noch amüsiert den verzauberten Scheren zusah.

Hermine überblickte die Liste. Sie mussten noch Stühle zaubern. Arthur hatte etwa 50 aufgeschrieben doch die beiden entschieden sich spontan für die doppelte Menge. Wie sich einige Stunden später herausstellte war dies nicht falsch gewesen.

Als die beiden bei der Hälfte angekommen waren, schlenderten Ginny und Ron in den Garten. Rons Haare waren zerstruppelt wie eh und je und wurden von der leichten Brise im Garten der Weasleys als er mit einem leichten Lächeln auf sie zu kam und sich im Garten das bisherige Ergebnis ansah:„, Morgen." sagte er als er

neben ihr ankam und ihr einen zärtlichen Kuss gab: „Wo kann man noch helfen?“ Hermine deutete auf die Stühle: „Du kannst mit Harry weitermachen. Ginny und ich kümmern uns um den Rest.“

Zwei Stunden später waren die vier fertig. Hundert haselnussbraune Stühle standen durchtrennt von einem Gang im Garten.

Am Ende dieses Ganges war, unter einem weißen Baldachin eine kleine Erhebung auf der in wenigen Stunden der Sarg von Fred stehen würde.

Hermine und Ginny hatten daneben zwei wunderschöne Blumenkränze heraufbeschworen und dank Hermine stand auf einem kleinem Tisch daneben ein großer verzauberter Bilderrahmen.

Dort hatte sie sämtliche Fotos von Fred hinein gezaubert die sie finden konnten. Angefangen von ihm als kleines Baby bis hin zu dem Tag wo er mit seinem Zwilling den Scherzartikelladen aufmachte. Ron und Harry waren begeistert.

Ron schien in diesem Moment, als er die Fotos sah, so voller Emotionen zu sein, das er sich umdrehte und sich mit dem Ärmel seines schwarzen Pullovers über die Augen wischte.

Erst als sie Schritte im Gras hörten, drehten sich die vier wieder Richtung Fuchsbau. Molly und Arthur kamen auf sie zu, gemeinsam mit George der etwas hinter ihnen ging. Molly war überwältigt von dem was die vier geleistet hatten: „Es ist wunderschön Kinder. Ich danke euch von ganzem Herzen.“ sagte sie und schlang jeden in eine tiefe Umarmung, bevor sie sich wieder in den Fuchsbau aufmachte, vor dem gerade Fleur und Bill ankamen. Hermine bewunderte diese Frau.

Trotz all dem Leid das sie gerade durchmachte, hatte sie rein gar nichts an ihrer Wärme und Herzlichkeit verloren. Und dafür bewunderte Hermine sie von ganzem Herzen. Ihr Blick fiel nun auf George der wie gebannt vor dem kleinen Bilderrahmen stand.

Ginny trat neben ihn und nahm seine Hand. Dankend drückte er diese fest. Dieses kleine Geste brauchte George jetzt einfach. Das Gefühl das jemand für ihn da war und er mit seiner Trauer keinesfalls allein war.

Ron trat neben Hermine und legte ihr den Arm um die Schulter um sie dann fest an sich zu drücken: „Er hat eine Rede vorbereitet. Hoffentlich packt er das.“ flüsterte er ihr ins Ohr.

Hermine sah erneut zu den beiden Geschwistern vor ihnen und nickte: „Er schafft es. Mit den Leuten um ihn herum die ihn lieben wird er es schaffen.“ Ron küsste sie auf die Stirn und sah ihr tief in die Augen: „Ich bin so froh das bei mir bist.“

# Abschied nehmen

*Hällöchen meine Lieben = )*

*So nach den lieben Kommentaren und ermutigenden Sätzen kommt hier auch gleich das nächste Chap.*

*Ich hoffe es gefällt euch und ihr lasst am Ende ein Kommi da = )*

*Ganz viel Spass beim Lesen, ich teil schonmal die Taschentücher aus.*

*Eure Angel91*

Innerhalb einer weiteren Stunde war der Garten des Fuchsbaus bereits voll. Neben der gesamten Familie Weasley erkannte Hermine auch alle Lehrer auf Hogwarts und viele Freunde der Zwillinge.

Zusammen mit Ginny hatte sich Hermine umgezogen und stand nun in der Küche um einige Häppchen zu machen. Molly lief im Garten von einem zum anderen und nahm Beileidsbekundungen entgegen.

Ron und Harry saßen mit George bereits in der ersten Reihe. Gerade als sie die letzten Häppchen auf ein Tablett gelegt hatten kam Mr. Weasley rein: „Danke Mädchen. Am besten ihr geht jetzt auch nach draußen. Es geht gleich los.“

Hermine und Ginny nickten.

Gemeinsam gingen sie in den Garten, wo bereits alle Stühle besetzt waren. Während sie so durch die Reihen gingen, fiel ihr Blick auf Andromeda Tonks und ihren Mann. Beide sahen müde und abgeschlagen aus, während Andromeda den kleinen Wonnepropfen Teddy in den Armen hielt.

Laut Ginny war die Beerdigung von Tonks und Lupin am Morgen gewesen. Andromeda und Ted wollten sie nur mit den engsten Familienmitgliedern haben.

Die beiden kamen nun ganz vorne an. Ginny nahm rechts von ihrer Mutter und links von Harry platz, während Hermine sich zu seiner rechten und neben Ron platzierte. Alle schwiegen und die Blicke waren starr geradeaus gerichtet.

Vereinzelt hörte man Schluchzer und leise Stimmen. Hermine ließ noch ein letztes mal den Blick über die Trauergemeinde schweifend.

Ziemlich in der Mitte erkannte sie Lee Jordan neben Angelina und knapp daneben saßen Neville und Luna. Sie konnte es zwar nicht sehen über die ganzen Menschen aber es sah so aus als würde er ihre Hand halten. Hermine gefiel dieser Gedanke.

Plötzlich wurden auch die letzten Stimmen stumm. Vorne war der selbe Mann wie schon bei Dumbeldors Beerdigung, neben die Blumenkränze getreten. Dann erschien von irgendwo eine leise Musik. Einzig und allein Instrumental.

Es klang wehmütig und bei den ersten Klängen schnürte es Hermine die Kehle zu. Ganz hinten am Gang tauchten nun Arthur, Percy, Bill und Charlie auf. Mit Tränenüberströmen Gesicht trugen sie einen Eichenholzsarg auf ihren Schultern.

Hermine merkte wie Ron nach ihrer Hand griff und die Finger mit ihren verknötete. Auch sein Gesicht war Tränen feucht während er seinem Vater und seinen Brüdern zusah, wie sie den Sarg nun auf dem Podest abstellten und ein letztes Mal darüber strichen, bevor sie sich zu ihnen setzten.

Die Musik verstummte und der Mann neben Freds Sarg begann nun zu sprechen: „Wir sind heute hier zusammen zu kommen, um Abschied zu nehmen. Abschied von Fred Weasley. Freund, Sohn und Bruder. Ein treuer und aufrichtiger Mensch, der viel zu früh von uns gegangen ist...“

Ginny hatte sich an Harrys Brust gelegt und weinte bitterlich. Mollys Körper zitterte und George blickte mit nassen Wangen nun nach vorne. In seiner Hand zitterte ein mehrfach gefaltetes Papier: „Es gibt viele Dinge die ich über Fred sagen könnte.“ fuhr der Mann jetzt wieder fort: „Doch ich denke keiner kann dies besser tun als sein Zwillingbruder George. Er ging mit Fred durch dick und dünn. Kannte ihn in und auswendig. George bitte.“ Er machte einen großen Schritt zur Seite.

Mit einem letzten Seitenblick auf seine Familie, die ihm alle stumm zunickten, ging George schweren Schrittes nach Vorne. Bevor er jedoch zu sprechen begann, stellte er sich mit dem Rücken zu der Trauergemeinschaft, eine Hand auf Freds Sarg. Fast so, als wollte er seinem Zwillingbruder so noch einmal

nah sein.

Einen Augenblick glaubte Hermine George reden zu hören. Etwas wie: „Hi Fred.“ und als Hermine Ron einige Tage später danach fragte, stimmte er ihr zu. Er hatte es auch gehört.

Kurz darauf drehte er sich wieder seiner Familie und den Freunden zu. George faltete das Papier auseinander, jedoch nur um es gleich wieder zu falten: „Um zu beschreiben wie du warst, brauch ich keinen Spickzettel. Auch wenn wir sie oft genug verwendet haben. Durch dein gehen, hast du auch einen Teil von mir mitgenommen. Du warst mein Zwilling und mein bester Freund. Nein du bist es immer noch.“

So eine Verbindung die wir haben kann uns selbst der Tod nicht nehmen. Ich fühle dich noch immer. So als wärest du immer noch bei mir. Als würdest du gleich durch die Tür kommen und einen Witz reisen.“ einen Moment hielt er inne und wischte sich über die Augen.

Hermine hatte George noch nie so emotional erlebt. Schon jetzt war kein Auge mehr trocken als George weitersprach: „Nie werde ich dich vergessen. Wir werden dich alle nie vergessen. Du hast unser Leben immer wieder bereichert und wenn einer mal schlecht drauf war, reichte ein Witz von die und es war wieder in Ordnung. Genauso werde ich dich immer in Erinnerung halten. So wie du warts. Den Tod ist nur der, der vergessen wird.“

Weiter konnte George nicht reden. Das merkten alle und als er sich wieder setzte, waren alle Gäste gerührt von seiner Rede.

Sie kam aus den tiefsten seines Herzens und Hermine glaubte, das er diesen kleinen persönlichen Abschied von seinem Zwillingenbruder gebraucht. Den obwohl er immer noch weinte, wirkte sein Gesicht viel gelöster als die letzten Tagen.

Ein letztes Mal erklang die Musik und in diesem Moment wurde der Sarg von Fred in gleißendes Licht gehüllt. An dessen Stelle erschien daraufhin ein kunstvoller Grabstein. Langsam erhoben sich die Leute und schritten nach Vorne um ihre Blumen neben den Grabstein zu legen.

Auch Hermine und die Weasleys legten jeweils eine weiße Rose auf Freds Grab.

Am Ende lagen dort ein dutzend Blumen.

Eine angenehme Ruhe hatte sich am Abend über den Fuchsbau gelegt. Nur noch wenige Gäste waren da, die meisten hatten sich bald wieder verabschiedet. Zusammen mit Ron, Harry, Ginny, Molly und Andromeda saß Hermine in dem gemütlichen Wohnzimmer des Fuchsbaus. Es war ein hinreisender Anblick der sich ihnen bot.

Harry sah heute zum ersten mal seinen kleinen Patensohn Teddy und beschäftigte sich mit einer Engelsgeduld mit dem kleinen.

Fröhlich brabbelte er vor sich hin und quietsche vergnügt wenn er einen Bauklotzturm den Harry aufgebaut hatte, mit seinen kleinen Händen wieder zerstörte. Seine Haare wechselten im Minutentakt die Farbe.

Andromeda schaffte es sogar ein wenig zu Lächeln: „Er wird meiner Tonks von Tag zu Tag ähnlicher.“ sagte sie als sie etwas später den kleinen in ihren Armen hielt. Seine Lieder wurden langsam schwer.

Hermine wurde schwer ums Herz bei dem Gedanken an Tonks und Lupin die ihren Sohn nie aufwachsen sehen würden: „Andromeda. Wenn sie oder ihr Mann irgendwas brauchen dann sagen sie es bitte. Sei es ein Wochenende ohne Teddy oder anderes. Es ist das mindeste was ich tun kann.“

Harrys Worte waren voller Schuld und Ginny strich ihm sanft über den Arm. In seinem inneren mussten noch viele Schuldgefühle herrschen.

Andromeda stand auf und lies sich von Arthur in ihren Mantel helfen: „Mein Lieber Junge, bitte gib dir nicht die Schuld. Die beiden wussten was sie taten und sie taten es nicht für dich sondern für uns alle. Damit wir eine friedliche Zukunft haben.“

Sie kam zu ihm und legte ihm eine ihrer dünnen Hände auf die Schulter: „Unser Teddy wird eines Tages sehr stolz auf seine Eltern sein, wenn er verstehen kann wofür sie von uns gehen mussten.“

Schnell wandte sie sich ab um ihre Tränen zu verbergen: „Ich werde nun besser gehen. Der kleine will sicher ins Bett. Aber auf das Wochenende komm ich zurück Harry.“ sie schenkte ihm ein Lächeln und verschwand mit Molly in die Küche um sich zu verabschieden.

Hermine wurde bei dem Wort Eltern sofort nachdenklich. Plötzlich hatte sie das dringende Bedürfnis, sich so schnell wie möglich auf den Weg nach Australien zu machen um sie endlich wieder zu sehen und den Zauber von ihnen zu nehmen.

Und somit unterbrach sie die Stille die nach Andromedas Abschied im Wohnzimmer herrschte: „Ich werde

morgen früh abreisen." sagte sie und die drei sahen sie an:,, Wohin?" fragte Ginny:,, Nach Australien. Es wird Zeit das ich meine Eltern wieder nach Hause hole."

Ron nickte:,, Dann sollten wir mal besser packen." Harry stand auf:,, Ja das würde ich auch sagen. Ginny?"

Hermine sah ihre Freunde verwirrt an:,, Ich kapier nicht. Wollt ihr alle mit?"

Harry verdrehte die Augen:,, Dafür das du so schlau bist stehst du manchmal gewaltig auf der Leitung Hermine. Denkst du wir lassen dich allein gehen?!"

Hermine schüttelte den Kopf und lächelte dankbar:,, Ihr seid wirklich wahre Freunde danke."

Harry und Ginny gingen nach oben. Ron und Hermine liefen langsam hinterher:,, Ich hab dir ja gesagt ich will nicht mehr ohne dich sein." flüsterte er und Hermine wurde rot:,, Aber deine Familie..." versuchte Hermine und Ron winkte ab:,, Die werden es verstehen. Außerdem zieht Percy wieder ein und Charlie bleibt noch ein paar Wochen." Hermine gab sich geschlagen.

Eine Zeit weit weg von allem würde ihnen sicher die nötige Kraft geben, endlich wieder nach vorne zu schauen.

Und wenn sie dabei noch ihre Eltern wieder finden würde, wäre dieser Weg nach vorne perfekt.

# Glücklicher Zufall

Hallo ihr lieben = )

*Erstmal wieder vielen Lieben Dank für eure tollen Kommiss. Die gehen jedes mal runter wie Öl und tun richtig gut.*

*An Vaye möchte ich noch sagen, das Originalzitat aus dem letzten Chap stammt von Berthold Brecht und heißt **der Mensch ist erst wirklich tot wenn niemand mehr an ihn denkt**. Ich hab es jedoch leicht abgewandelt. Woher ich diese Version kenn kann ich nicht sagen = ) Aber sie ist mir beim schreiben im Kopf herumgeschwirrt.*

*Aber nun viel Spaß beim neuen Chap und bei einer kleinen Reise durch ein Paar Länder = )  
Eure Angel91*

Im Ersten Moment schien Molly nicht glücklich zu sein das sich alle vier so kurzfristig aufmachten um Hermines Eltern zu suchen.

Doch nach einigem zurren von allen Seiten stand sie am nächsten Morgen in aller früh in der Küche und machte Reiseproviant für sie.

Da so kurzfristig kein Flug mehr frei war, mussten sie in Etappen Apparieren, um schließlich am späten Abend in der Stadt anzukommen, wo Hermines Eltern nun Leben mussten. Sie hatte vor ihrer Abreise dort ein Haus für die beiden gekauft, was gar nicht so einfach gewesen war.

Wenn alles glatt laufen würde, wären die vier innerhalb weniger Tage wieder zurück.

Alles hing davon ab wie schnell sie Hermines Eltern finden würden und wie schnell diese ihre Angelegenheiten in Australien Regeln könnten:., Und ihr müsst mir versprechen das ihr regelmäßig schreibt!" Molly umarmte sie gerade heftig im Garten:., Oder einen Patronus schickt nur um zu wissen das es euch gut geht!"

Ron wurde gerade in eine heftige Umarmung gedrückt:., Keine Sorge Ma. Diese Reise wird sicher um einiges sicherer als unsere letzte."

Arthur kam jetzt in den Garten:., Trotzdem Ron. Passt auf euch auf. Australien ist nicht London." genervt verdrehte Ron die Augen und drehte sich um.

Ginny standen bereits am Gartenzaun und sprachen leise als Harry sich gerade von Molly verabschiedete. Sowohl er als auch Ginny sahen sehr müde aus an diesem Morgen:., Harry war die halbe Nacht wach. Ihn plagten die größten Schuldgefühle seid er gestern Teddy gesehen hat." Hermine nickte verständnisvoll:., Ich hoffe nur er wird irgendwann damit fertig." flüsterte Ginny weiter:., Hoffe ich auch. Aber ich denke das dauert seine Zeit. Erst wenn er versteht das alles nicht seine Schuld war, kann er hoffentlich aufhören sich selbst so zu quälen." Ginny nickte über Hermines Worte.

Als Ron und Harry zu den beiden kamen ließen sie dieses Thema fürs erste fallen. Ein letztes mal winkten sie den Weasleys zu bevor sie sich bei den Händen packten und apparierten.

Sie hatten beschlossen erst mal bis Italien zu kommen und dort ihre erste Rast einzulegen. Da sie nicht riskieren wollten das einer sich aufteilte oder sie zu schnell ermüdeten, was auch die Zeitverschiebung mit sich bringen würde, apparierten sie nur in kleinen Schritten, so das sie innerhalb von zwei Stunden in Italien ankamen. Genauer gesagt in Rom.

In einer kleinen Gasse nahe des großen Kolosseums wurden die ersten Brote aus Hermine Tasche gefischt, die sie auch im letzten Jahr auf ihrer Reise begleitet hatte. Da die Sonne erbarmungslos vom Himmel knallte, wurde auch die Kleidung im Schatten der Gasse gewechselt.

Während Hermine es in den Fingern kribbelte und sie nach kurzer Zeit eigentlich wieder aufbrechen wollte, waren Harry, Ron und Ginny fasziniert von dem alten Kolosseum das ehrwürdig vor ihnen stand gezeichnet von den Zeichen der Zeit.

Nach einigem Zureden der drei ließ sich Hermine breitschlagen einen kleinen Rundgang zu machen. Was ihr jedoch bei der Größe des Bauwerks nicht leicht vorkam. Harry und Ginny liefen los und Ron und Hermine folgten ihnen.

Ron schien zu merken wie sehr Hermine weiter wollte und nahm ihre Hand:., Nun komm gib dir einen

Ruck. Eine halbe Stunde mehr oder weniger. Wir finden sie schon." versuchte er sie zu beruhigen und Hermine nickte konnte ihren Gesichtsausdruck jedoch nicht ändern.

Zu groß war die Sehnsucht nach ihren Eltern. Sie wollte sie endlich wieder in ihre Arme nehmen.

Auf der anderen Seite war sie dankbar das die drei sie begleiteten ohne eine Bitte. Also könnte sie wirklich etwas Zeit Opfern und mit ihnen das Kolosseum anschauen.

In aller Geduld erklärte sie den drein, das die früheren Kaiser von Rom dort früher zu ihrer Belustigung Gladiatoren hatten kämpfen lassen.

Sie kamen aus dem Staunen gar nicht mehr raus und stellten sich vor, wie es gewesen sein könnte in dieser Zeit zu Leben.

Nachdem sie eine weitere Portion Brote verdrückt hatten kamen sie überein das es Zeit ist weiterzugehen.

Von der dunklen Gasse aus ging es weiter. Über die Türkei und Saudi Arabien bis zu ihrem nächsten Zwischenstopp in Indien.

Hermine und Ginny waren hell auf begeistert von den vielen bunten Saris die, die Indischen Frauen hier trugen. Nach kurzem Überlegen kauften sich die beiden je zwei Stück. Als sie ein wenig über einen Markt gelaufen waren, von den einheimischen Leckereien gegessen und Hermine und Ginny noch einige bunte Armreifen erworben hatte) war es Zeit die letzten Etappen in Anlauf zu nehmen.

Sie würden nach Hermine Zeit plan gegen halb sechs in Australien ankommen.

Wenn sie Glück hatten würde Hermine in ein paar Stunden ihre Eltern nach langer Zeit endlich wieder in ihren Armen halten. Die Sehnsucht nach den beiden und die Freude sie endlich wieder zu sehen tobten in Hermine wie ein Vulkan kurz vor dem Ausbruch.

Endlich kamen sie in Australien an. Genauer gesagt in Denham. Die westlichste Stadt in Australien mit einer malerischen Kulisse direkt am Meer.

Ihre letzten Brote waren aufgegessen und sie machten sich auf den Weg in das Zentrum:., Ungefähr noch drei Straßen weiter müsste es sein." sagte Hermine die eilig vorrauslief, den Zettel mit der Adresse fest in der Hand.

Ron hielt mit seinen langen Beinen leicht Schritt und Harry und Ginny eilten hinter den beiden her.

Die Freude schien Hermine zu beflügeln. Sie hatte das Gefühl über die Straßen zu fliegen. Endlich kamen sie in der richtigen Straße an:., Das dort vorne ist es!" sagte Hermine und blieb stehen bis Harry und Ginny bei ihnen angekommen waren:., Gott Hermine du bist förmlich gerannt." schnaufte die rothaarige und hielt sich die schmerzende Seite.

Harry strich sich das schwarze Haar aus der Stirn:., Na los worauf warten wir noch?" fragte Harry und gemeinsam liefen sie auf das kleine schnuckelige blaue Haus zu.

Aus dem Schornstein stieg Rauch in den blauen Himmel. Also musste jemand da sein.

Am Gartenzaun blieben sie erneut stehen. Alle Blicke waren auf Hermine gerichtet. Sie war aufgeregt:., Wie sollen wir das anstellen?" fragte sie und Ron lachte:., Wie du hast die keinen Plan zurecht gelegt? Du klingelst. Hebst deinen Zauberstab, sprichst den Gegenzauber und wartest ab. Es kommt von allein Mine."

Hermine lächelte ihm zu:., Einfach drauf los." sagte sie und auch Harry lachte:., Seid wann hat ein Plan jemals geklappt?"

Mit klopfendem Herzen ging Hermine zur Tür. Ihre Freunde folgten ihr mit gewissem Abstand.

Vor der Tür hielt sie noch einen Moment inne. Endlich war der Moment gekommen den sie die letzten Stunden und Monate so herbeigesehnt hatte.

Ein letztes Mal drehte sie sich um und blickte in drei Gesichter die ihr aufmunternd zulächelten. Egal wie das hier gleich ausgehen würde, sie hatte wundervolle Freunde und einen noch wundervolleren Freund die an ihrer Seite standen.

Ein letztes Mal Tief einatmen, dann drückte Hermine mit zitterndem Daumen auf die Klingel.

Lange Zeit passierte gar nichts dann endlich hörte sie schnelle Schritte die eine Treppe hinunter trippelten. Hermine hatte das Gefühl in Ohnmacht zu fallen als einige Riegel an der Tür verschoben wurden und der Schlüssel

zweimal im Schloss umgedreht wurde.

Dann endlich öffnete sich die Tür und Hermine blickte in zwei tiefblaue Augen. Moment mal, weder ihre Mutter noch ihr Vater hatten solche Augen:., Hallo meine Liebe wie kann ich dir helfen?" fragte ein ältere Dame und strahlte sie an. Hermine war wie gelähmt.

Auf dem Namensschild stand nicht Wilkins sondern Hofer Ihr wurde schwindelig und ehe sie sich versah

war Ron an ihrer Seite gefolgt von Harry und Ginny: „Entschuldigen Sie bitte. Das ist also nicht das Haus der Wilkins?“ fragte Ginny und sah ihre Freundin an die immer noch bleich im Gesicht war.

Die alte Dame schüttelte den Kopf: „Nein kleines nicht mehr. Wir haben ihr Haus gekauft vor etwas drei Monaten aber wieso...“ sie hielt inne und sah Harry entgeistert an. Ihr Blick galt ganz und gar seiner Narbe: „Du liebes Känguru du bist doch nicht etwa Harry Potter?“ fragte sie und ihre Stimme schlug zwei Oktaven höher als sie sowieso schon war.

Schnell wuschelte Harry sich die Haare wieder in die Stirn und nickte: „Ja der bin. Wissen sie wir wollen nicht unhöflich sein aber wissen sie wohl die Wilkins hingezogen sind?“ Mrs. Hofer nickte eilig: „Sicher. Sicher. Bitte kommt doch erst mal rein. Bitte ich bestehe darauf. Mein Mann hat sicher die Adresse irgendwo. Bitte ihr müsst sicher hungrig sein von der langen Reise.“

Schneller als die vier etwas sagen konnten war die liebe alte Dame hinter sie getreten und schob sie ins Haus.

Hermine hatte sich an Rons Arm geklammert. Sie war ihrem Ziel so nah gewesen und jetzt schien auf einmal alles wieder so weit entfernt: „Hey Mine. Sie haben die Adresse. Kopf hoch!“ sanft und besorgt zugleich strich Ron seiner Freundin über die Wange als sie von Mrs. Hofer in die Küche geführt wurden.

An einem Runden Tisch durften sie Platz nehmen: „Ich hole nur schnell meinen Mann. Gott er wird Augen machen Harry Potter in unserem Haus. Charles! Charles schnell komm in die Küche los!“ schrie sie und lief in den Flur: „Das scheinen Zauberer zu sein. Zumindest kennen sie dich!“ flüsterte Ginny und sah sich in der kleinen gemütlichen Küche um.

Hermine atmete tief ein: „Wir waren so nah am Ziel. Und jetzt stehen wir wieder ganz am Anfang!“ sagte sie und wischte Tränen der Enttäuschung aus ihren Augen: „Nun mal langsam Hermine. Die Dame sagte sie hat die Adresse deiner Eltern. Jetzt warte erst mal ab.“ Harry versuchte optimistisch zu klingen doch auch er hegte Zweifel ob sie die Adresse wirklich hatten.

Dann endlich kam Mrs. Hopfes mit ihrem Mann zurück. Er war einen Kopf größer wie sie und ebenso braun gebrannt: „Tatsächlich Carla du hast nicht gelogen er ist es wirklich. Was für eine Freude. Und natürlich in Begleitung von Hermine Granger und Ron Weasley.“

Freudig reichte er jedem die Hand. Bei Ginny stutze er einen Moment und gerade als Ginny sich vorstellen wollte hob er die Hand: „Unverwechselbar Rons Schwester. Willkommen in meinem bescheidenen Heim!“ sagte er und setzte sich neben Ginny.

Seine Frau war eifrig dabei Brote zu schmieren und sie mit duftendem Käse zu belegen: „Entschuldigen sie wenn sich so direkt frage, aber woher kennen sie mich. Sind sie Zauberer?“ fragte Harry den die Neugier fast platzen lies. Charles nickte: „Wir haben bis vor vier Monaten noch in London gelebt.“

Carla kam nun und reichte jedem einen Teller mit Broten: „Greift zu los.“ Ermunterte sie und ihre Augen strahlten wie die von Molly wenn jemand ihr Essen annahm.

Dann fing Charles weiter an zu erzählen: „Als der Dunkle Lord immer mehr an Stärke zunahm, wurde uns klar das wir London verlassen mussten. Allein deswegen weil meine Frau ins Auge des Ministeriums rückte.“

Carla nickte eifrig: „Ihr müsst wissen meine Eltern waren Muggel. Es war uns unmöglich unser altes Leben in Ruhe fortzusetzen also wanderten wir aus.“

Harry griff nach seinem letzten Käsebrot: „Und jetzt wollen sie nicht mehr zurück?“ fragte er mit vollem Mund bekam dafür einen bösen Seitenblick von Ginny eingefangen: „Nein mein Lieber. Weißt du uns gefällt es hier. Denham ist wunderbar. Das Meer direkt neben an und dann diese Stille.“ verträumt sahen sich die beiden an dann stutze sie wieder: „Aber nun sagt doch mal. Was führt euch ausgerechnet nach Australien und dann noch in ein 1500 Sellenörtchen?“

Alle Augen waren auf Hermine gerichtet und so begann sie zu sprechen: „Wissen sie ich hatte gehofft hier meine Eltern wieder zu finden.“ sagte sie und das alte Ehepaar sah sie verwundert an: „Aber Kindchen dein Name ist doch Granger. Sagtet ihr nicht ihr sucht nach den Wilkins?“ Hermine nickte.

Schnell ergänzte sie ihre Erzählung. Wie sie ihre Eltern beschützen wollte und sie somit mit dem Gedächtniszauber belegte: „Ich versteh. Keine Sorge mein Kind gib mit zwei Minuten ich hole dir die Adresse.“ Mit einem lächeln stand Charles auf und verschwand aus der Küche.

Die vier hörten ihn im Flur gruschteln: „Mein Kind ich habe den größten Respekt was du mit deinen Eltern gemacht hast. Das hat dich sicher sehr viel Überwindung und Mut gekostet.“ sagte Carla und Hermine lächelte dankbar als Charles mit einem kleinen Zettel in der Hand wiederkam und ihn Hermine reichte.

Es war eine Visitenkarte: „Deine Eltern haben sich in der Nähe des Strandes ein Haus direkt neben ihrer

neuen Praxis gekauft. Es läuft wunderbar. Sie sind zwei wirklich reizende Menschen."

Hermine starrte wie gebannt auf die kleine Karte in ihrer Hand. Wendell und Monika Wilkins. Zahnärzte am rauschenden Meer stand dort geschrieben. Hermine durchflutete ein erneutes Gefühl von Glück.

Es war ein wunderbarer Zufall das ausgerechnet Carla und Charles dieses Haus gekauft hatten.

Das sie so nett und hilfsbereit ihnen gegenüber waren. Noch im selben Moment dachte Hermine daran was passiert wäre, wenn jemand anderes das Haus gekauft hätte. Doch so war sie ihren Eltern wieder ein Stück näher.

Ron nahm die kleine Karte aus ihrer Hand:„ Hey. Deine Eltern haben heute längere Öffnungszeiten. Wir haben noch zwei Stunden Zeit." sagte er erfreut und auch Hermine wurde davon angesteckt.

Schnell stand sie auf und wandte sich an das alte Pärchen:„ Ich kann ihnen beiden gar nicht genug danken. Sie haben mir so unbeschreiblich geholfen. Vielen dank!" Ohne lange zu überlegen umarmte sie die beiden:„ Ich hoffe sie nehmen es uns nicht übel wenn wir gleich wieder gehen?!" sagte Ginny und die beiden schüttelten eifrig den Kopf:„ Überhaupt nicht ihr Lieben. Hermine ich wünsche dir von ganzem Herzen das du deine Eltern findest!" sagte Carla und sah ihr mit ihren blauen Augen tief in die haselnussbraunen.

Noch einmal nahm Hermine sie in den Arm. Sie konnte einfach nicht anders:„ Danke. Für alles. Wenn wir die Zeit finden kommen wir sich nochmal vorbei!" sagte sie ein letztes mal, schnappte Ron an der Hand und lief aus der Küche.

Die kleine Visitenkarte fest in der Hand traten sie wieder in die schwüle Abendluft. Nun hatte sie keine Zweifel mehr sie würde ihre Eltern wiederfinden.

Sie blickte neben Ron neben sich der sie freudestrahlend ansah:„ Ich freu mich dich so glücklich zu sehen." sagte er und wie als Bestätigung für seine Worte, küsste sie ihn so innig, das der verdorrte Rasen der Nachbarn sicher Feuer gefangen hätte.

*So das Chap ist am Ende doch länger geworden als gedacht deswegen kommt das große Wiedersehen erst beim nächsten Mal. Ich hoffe wirklich es hat euch gefallen und ihr lasst wieder so super schöne Kommis da. Zuerst hatte ich eigentlich vor das Hermine ihre Eltern sofort findet, doch dann kam mir die Idee mit Carla und Charles. Ich hoffe es kam gut an.*

*Eure Angel91*

# Wiedergefunden

Halloooo = )

*Also hier kommt das lang ersehnte Wiedersehen von Hermine und ihren Eltern. Hoffe mal es gefällt euch. Achso und natürlich wieder vielen Dank für eure Kommiss! Ihr seid die besten!! (Vaye, sabretzeli, A\_Potter und Roxanne, sowie alle anderen Leser die den Benachrichtigungs Knopf gedrückt haben)*

Die vier fanden die Praxis der Wilkins, oder besser die der Granger auf Anhieb:„ Seht wir sind richtig. Aber jetzt wie sollen wir es machen? Ich mein jetzt kannst du schlecht reingehen und sie wieder zu den alten machen wenn alles voller Patienten ist?!“ Ginny sah ihre Freundin erwartungsvoll an.

Ginny hatte Recht. Einen Moment grübelte Hermine dann schwang sie ihren Zauberstab und richtete ihn auf ihre Backe. Sofort schwoll diese an:„ Wow. Hermine bitte sag mir was du vor hast?“ fragte Ron und sah seine Freundin verwirrt an. Die lachte:„ Gansch einfasch.“ nuschelte Hermine mit ihrer dicken Backe und ihre Freunde mussten lachen:„ Isch geh rein und sag dasch isch Zahnschmerzen hab. Wenn isch im Zimmer bin geb isch Ron ein Zeischen und er wird den Zauber spreschen.“ Ron hörte auf zu lachen:„ Wie ich?“

Hermine stemmte ihre Hände in die Hüften:„ Na hör dosch mal. Dasch muscht du doch hinbekommen. Hier ischt der Zauber.“ sie reichte Ron ein kleines Blatt.

Gerade als sie sich umdrehten hielt Harry die beiden zurück:„ Also nur wenn es euch nichts ausmacht, ähm Ginny und ich würden solange einfach an den Strand gehen. Den Sonnenuntergang anschauen.“ murmelte er und Ginny griff seine Hand:„ Als wir denken einfach das es besser ist wenn ihr alleine geht. Ist nicht ganz so auffällig.“ Hermine grinste und schlug Ron in die Seite als er grunzte:„ Mascht nur. Wir sehen unsch in einer Stunde wieder hier?“

Ginny nahm Harry bei der Hand:„ Ja geht in Ordnung. Viel Glück Hermine!“ sie drückte beide Daumen und dann machte sie sich mit Harry aus dem Staub.

Hermine sah ihren Ron an:„ Bereit?“ er nickte und nahm ihre Hand:„ Wenn du es bist.“ sagte er und gemeinsam nahmen sie die letzten Stufen zur Praxis.

Durch eine helle Holztür, kamen sie direkt in den Empfangsbereich. Alles war in weiß und blau gehalten. Kleine Dekorelemente aus Muscheln, und Sand gaben der Praxis eine ruhige Atmosphäre.

Wahrscheinlich um manchen Leuten die Anspannung und oft auch Angst vor dem Zahnarzt zu geben.

Hinter einer weißen Theke standen zwei Frauen. Eine von ihnen hielt ein Telefon in der Hand gab allem Anschein nach gerade jemanden einen Termin.

Hermine's Blick jedoch galt der zweiten Person. Sie trug einen langen Arztkittel und hielt ein Klemmbrett in der Hand. Ihre Haare waren zu einem lockeren Knoten gebunden und ihr Gesicht braun von der Sonne. In ihrem Magen spielte es verrückt und instinktiv wurde ihr Griff um Rons Hand fester.

Er verstand sofort das es ihre Mutter war. Hermine war so versteift das er sie fast zur Anmeldung ziehen musste. Die Sprechstundenhilfe legte auf und sah die beiden an. Hermine's Mutter war immer noch in ihr Klemmbrett vertieft:„ Hallo. Wie kann ich euch beiden helfen?“ fragte die Sprechstundenhilfe und da Hermine wohl ihr Sprachzentrum verloren hatte, übernahm Ron selbstbewusst das Wort:„ Meine Freundin und ich machen Urlaub hier. Seid ein paar Stunden hat sie Zahnschmerzen und ihre Backe ist geschwollen. Wäre es möglich das sie heute noch behandelt werden könnte.“

Die nette Dame strich sich das blonde Haar hinter die Ohren. Auf ihrem Namensschild stand Lucia. Sie warf einen Blick in den Kalender vor ihr und runzelte die Stirn.

Mrs. Granger sah nun zum ersten Mal auf und sah Hermine besorgt an:„ Oh je das sieht ja schlimm aus.“ murmelte sie und blickte nun ebenfalls in den Kalender:„ Kein Problem oder Lucia? Mein Mann hat nur noch die alte Miss. Junil bei sich. Ich denke danach hat er sicher noch Zeit.“ Sie lächelte den beiden zu.

Hermine's Gesicht war eine Salzsäule. In ihrem Hals bildete sich ein Glos. Sie war ihrer Mutter so nah. So nahm wie seid Monaten nicht mehr. Doch sie konnte nicht einfach auf sie zugehen und sie in den Arm nehmen. Obwohl jede Faser ihres Körpers danach schrie.

Ron reichte Lucia nun auf Nachfrage Hermine's Reisepass damit sie ihre Daten aufnehmen konnte: „Geht doch noch einen Augenblick ins Wartezimmer.“ sagte sie freundlich und Ron nickte: „Vielen Dank.“ sagte er und zog Hermine fast ins Wartezimmer.

Dort setzte er sich auf einen Stuhl und reichte ihr ein Glas Wasser aus einem Spender: „Hermine bitte bewahr noch ein bisschen die Nerven.“ flüsterte er und strich ihr sanft über den Arm als sie das Wasser in einem Zug leertrank: „Ich weiß nicht ob ich das schaffen Ron. Ich bin völlig fertig.“

Sie war den Tränen nah und Ron zog sie in seine Arme: „Keine Sorge ich bin bei dir. Du gibst mir nachher das Zeichen und ich versprech dir das ich alles richtig machen werde. Der Rest kommt von allein.“

Hermine zwang sich zu einem Nicken. Sie hoffte das er Recht behalten würde.

Zehn Minuten später öffnete sich dir Tür und Lucia steckte ihren blonden Kopf herein: „Sie können jetzt kommen Miss. Granger. Doktor Wilkin hat jetzt Zeit für sie.“

Hermine stand auf gefolgt von Ron: „Ist es okay wenn ich mitkomme? Sie hat ein wenig Angst vorm Zahnarzt.“ Lucia nickte und Hermine musste über diese Aussage beinahe lachen. Sie war schließlich mit zwei Zahnärzten groß geworden.

Sie folgten Lucia in das Behandlungszimmer 1: „Sie können schon mal auf dem Behandlungstuhl platz nehmen. Der Doktor wird jeden Moment bei ihnen sein.“

Mit einem strahlend weißem Lächeln verschwand Lucia aus dem Zimmer.

Ron nahm auf einem Stuhl am Fenster Platz während Hermine sich auf dem blitzenden weißem Behandlungstuhl niederließ.

Von diesem Platz hatte sie einen Ausblick auf das Meer und auf Ron der vor dem Fenster saß. Sein rotes Haar leuchtete in der untergehenden Sonne und er grinste sie aufmunternd an.

Hermine wusste das ihr nur noch wenige Minuten blieben um sich zu sammeln. Doch kaum hatte sie den Vorsatz genommen ruhig zu bleiben ging die Tür ein weiteres mal auf und sofort war der Vorsatz verschwunden.

Hermine's Vater stand nun dort mit einem liebevollen Lächeln.

Hermine wäre ihm am liebsten um den Hals gefallen als er sich die Handschuhe überstreifte und sich auf dem Drehhocker neben ihr setzte: „So Miss Granger. Ich bin Dr. Wilkin. Sie machen hier Urlaub richtig?“

Hermine wollte nicken doch es gelang ihr einfach nicht. Wieder war es Ron der ihr half: „Sie kann kaum reden. Die Schmerzen. Wir sind seid gestern hier und seid ein paar Stunden klagt sie über Zahnschmerzen.“ Hermine war Ron mehr als dankbar das wenigstens er einen kühlen Kopf bewahrte.

Mr. Granger nickte und wandte sich von Ron wieder an Hermine: „Na dann wollen wir mal schauen was wir hier haben. Vielleicht nur eine Entzündung. Etwas Antibiotika sie dürfen ihren Urlaub vielleicht wieder genießen.“ Er nahm den kleinen Spiegel von der Ablage: „Machen sie einfach mal den Mund auf soweit es geht.“

Hermine gehorchte doch sie nahm alles wie durch einen Schleier war. Ihr Kopf sagte ihr das jetzt der Zeitpunkt für das Zeichen an Ron gekommen war, doch ihr Körper verweigerte vor Aufregung jeden Befehl.

Ron rutsche ungeduldig auf seinem Stuhl hin und her. Wo blieb nur der hoch gestreckte Daumen von Hermine. Er hatte seinen Zauberstab in seinem Ärmel versteckt schon in Position gebracht.

Dann ging die Tür ein weiteres mal auf und Mrs. Granger kam mit einem Stapel Akten herein: „Ich hab Lucia schon nach Hause geschickt.“ sagte sie und legte die Akten auf den Schreibtisch in der Nähe von Ron.

Mr. Granger nickte: „Mhh Jane kannst du dir das mal ansehen? Ich kann kein Loch oder eine Entzündung entdecken. Tadellose Zähne hat unsere Miss. Granger hier.“ Mrs. Granger streifte sich ein paar Handschuhe über und kam nun an die Seite ihres Mannes: „Dann lass mal sehen!“ sagte sie fröhlich und Hermine blickte ihre Eltern erwartungsvoll an.

In diesem Augenblick, jetzt da beide so vor ihr standen, bekam sie wieder die Kontrolle über ihren Körper. Jetzt oder nie. Sie schloss die Augen und gab Ron das Zeichen. Dieser reagierte prompt und murmelte den Gegenzauber. Erwartungsvoll blickte er zu Hermine und ihren Eltern. Deren Blick wurde auf einmal ganz glasig.

Als blickte sie in weite Ferne. Hermine hielt ihre Augen immer noch geschlossen und bettete leise das der Zauber klappen würde.

Ron sah nun wie der glasige Blick der Grangers verschwand und ein verwirrter Blick dafür kam: „Was ist den los. Das ist doch nicht unsere Praxis? Hermine Kind weißt du was das auf sich hat?“

Mrs. Granger sah ihr Tochter erwartungsvoll an. Aus ihren immer noch geschlossenen Augen sah Ron

Tränen der Erleichterung laufen.

Mr. Granger sah Frau und Tochter an, doch bevor auch er etwas sagen konnte hatte Hermine ihre Eltern in eine stürmische Umarmung gezogen und die Erleichterung und die Anspannung der letzten Stunden und vor allem Minuten wich aus ihr in Form von Tränen.

Verwirrt und sichtlich besorgt erwiderten die Grangers diese Umarmung. Hermine war in diesem Moment unfähig etwas anderes zu tun als ihr Eltern fest an sich zu drücken und ihren Tränen freien lauf zu lassen.

Nach eine Weile sprach die sichtlich besorgte Mrs. Granger das erste mal wieder: „Mein Kind jetzt sag uns bitte was los ist.“ flehte sie schon fast und Hermine ließ ihre Eltern los.

Dankbar blickte sie zu Ron. Wie lange hatte sie diesen Moment herbei geseht. Wie sehr hatte sie gehofft das alles ohne größere Probleme klappen würde. Sie war jedoch nicht darauf vorbereitet das ihr Gefühle sie so überwältigen würden.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl ihre Eltern wieder zu sehen und zu wissen das sie ihre Tochter wieder erkannten. Ebenso wusste Hermine das es jetzt Zeit wurde für die Wahrheit. Als sie sich die Tränen aus dem Gesicht wischte und ihre Eltern ansah begann sie zu erzählen. Wohl wissend das sie das ein oder andere Detail lieber für sich behalten würde.

Am Ende von Hermines Erzählung (bewusst hatte sie die schlimmen Ereignisse ihrer Reise ausgelassen unter anderem die Ereignisse im Hause der Malfoys) waren ihre Eltern für einen Augenblick lang sprachlos.

Mrs. Granger hielt die ganze Zeit ihre Hand und schien am Ende nicht minder verwirrt wie noch vor einer halben Stunde: „Das wirkt alles wie aus einem Film. Ich kann kaum glauben das du das alles getan hast nur um uns zu schützen. Unglaublich.“ ihr Mann pflichtete ihr bei: „Na ja Jane unsere Hermine ist immer wieder für die ein oder andere Überraschung gut.“

Hermine strahlte. Dann fiel ihr wieder Ron ein, der die ganze Zeit ruhig am Fenster gesessen hatte und den Moment voll und ganz den Grangers allein gegönnt hatte.

Es war nun an der Zeit ihnen Ron als ihren Freund vorzustellen: „Ma, Dad. Darf ich euch Ron Weasley vorstellen. Mein Freund.“ Ron trat verlegen zu den Grangers und reichte ihnen die Hand: „Freut mich wirklich sehr dich kennen zu lernen Ron. Hermine hat andauernd von dir geredet.“ trällerte Mrs. Granger erfreut: „Ich hoffe doch nur gutes.“ lachte Ron und Hermine zuckte mit den Schultern: „Wenn du das meinst.“ sagte sie.

Gemeinsam machten sich die vier kurz darauf auf den Weg aus der Praxis. Auf den Stufen zum Eingang saßen bereits Harry und Ginny wie auf heißen Kohlen: „Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“ sagte Ginny vorwurfsvoll und blickte sie gleichzeitig erwartungsvoll an: „Hat alles geklappt?“ fragte Harry nun mit einem kleinen Seitenblick auf Hermines Eltern die ihre Praxis abschlossen.

Hermine strahlte bis über beide Ohren: „Wie am Schnürchen hat es geklappt.“ sagte sie glücklich und Ginny nahm sie freudeschreiend in die Arme: „Oh Hermine ich freu mich so für dich. Endlich!“

Hermine Eltern kamen nun bei ihnen an und Harry und Ginny stellten sich vor: „Freut mich wirklich.“ sagte Mr. Granger und blickte nun wieder an: „Also ich denke es ist das beste wenn ihr diese Nacht bei uns bleibt. Ihr habt sicher keine Pension gebucht vor lauter Aufregung oder?“ Hermine schüttelte den Kopf: „Wenn ihr so viel Platz habt natürlich. Ansonsten suchen wir uns was.“ sagte sie und ihre Mutter nahm sie in die Arme: „Denkst du ich würde meine Tochter so schnell wieder gehen lassen?“

Als sie sich gemeinsam zum Haus der Granger aufmachten, war Hermine sicherlich der glücklichste Mensch auf dieser Welt.

Sie hatte endlich ihre Eltern wieder. Neben ihr lief Ron und hielt ihre Hand. Jetzt konnte sie endlich ohne Sorgen in ihre Zukunft blicken. Egal welche Wege sie nach dem Sommer einschlagen würden.

Doch daran wollte sie im Moment einfach noch nicht denken. Viel mehr wollte sie das hier und jetzt genießen. Umringt von den Menschen, die sie liebt.

*Sooooo hier hör ich dann mal auf. Ich hoffe es hat euch gefallen und der ein oder andere lässt wieder ein tolles Kommi da. Natürlich ist auch Kritik erwünscht.*

*Im nächsten Chap werden sich die vier jemals entscheiden wie es nach dem Sommer weitergeht. Wie ich*

*mich da entscheiden werde, weiß ich selbst noch nicht genau = ) Also man liebt sich bald wieder.  
Eure Angel91*